

Österreichische Weichweizen-Ernte 2021

© RWA

Vorwort

Dr. Peter Gartner
Vorsitz im Fachausschuss Getreide
Bundesgremium Agrarhandel



*Sehr geehrte Damen und Herren,
geschätzte Kunden und Freunde des österreichischen Weizens,*

die Weizenernte auf der Nordhalbkugel ist nunmehr weitgehend abgeschlossen, wobei der schwierige Ernteverlauf in diesem Jahr bei allen Marktteilnehmern ein Wechselbad der Gefühle ausgelöst hat.

Gute Witterungsbedingungen im Monat Mai haben die Hoffnung auf eine weltweit große Weizenernte und eine Entspannung der relativ engen Versorgungssituation geweckt. Langanhaltende Hitzeperioden im Sommer auf der einen Seite, sowie Extremwetterereignisse auf der anderen Seite machten diese Hoffnung jedoch wieder zunichte und führten bereits während der Ernte zu einer Preishausse, wie wir sie seit vielen Jahren nicht mehr erlebt hatten.

Zwar liegen die weltweiten Vorräte trotz der erwarteten Einbußen in diesem Jahr nach wie vor auf einem relativ komfortablen Niveau, eine schlechte Bevorratung der Verarbeiter, wetterbedingte Ernteverzögerungen und Qualitätseinbußen in Teilen Westeuropas, sowie spekulative Käufe von Finanzanlegern prägen jedoch gegenwärtig die Märkte.

Die Weizenernte ist dieses Jahr in Österreich aufgrund der extremen Witterungsbedingungen im pannonischen Klimagebiet leicht unterdurchschnittlich ausgefallen, wobei sich die etwas kühlere Witterung im Monat Juli in den späteren Druschgebieten noch positiv auf die Abreife ausgewirkt hat und noch zu einigermaßen zufriedenstellenden Erträgen, sowie einer guten Kornausbildung beigetragen hat.

Wie in den vergangenen Jahren stehen daher wieder ausreichende Mengen an Premiumweizen und Qualitätsweizen für die Vermarktung zur Verfügung. Die bisher durchgeführten Analysen zeigen durchaus vielversprechende Ergebnisse hinsichtlich der Klebereigenschaften. Die im Rahmen unserer bewährten Monitoring Programme durchgeführten Analysen haben ergeben, dass der österreichische Weizen der Ernte 2021, wie auch in den letzten Jahren, erfreulicherweise so gut wie keine Belastung mit Fusarientoxinen aufweist.

Der österreichische Weizen der Ernte 2021 wird daher in qualitativer Hinsicht auch heuer den hohen Ansprüchen unserer traditionellen Kunden im In- und Ausland gerecht werden.

Die Weizenernte 2021 wird in Österreich mit 1.445.000 t um 9,2 % unter dem guten Vorjahr liegen. Damit ist die diesjährige Erntemenge auch als unterdurchschnittlich (-5,5% zum Mittel) einzustufen. Hauptfaktor für den Rückgang der Weizenproduktion ist die deutliche Reduktion der Weichweizenanbaufläche um 8.570 ha auf ihr historisch geringstes Ausmaß von lediglich 237.536 ha, da der nasse Herbst die Aussaat nicht im geplanten Ausmaß erlaubte. Die geernteten Erträge pro Hektar sind bundesweit mit 5,6 t/ha trotz der z.T. heißen und trockenen Bedingungen als durchschnittlich einzustufen, verfehlen jedoch das gute Ergebnis des Vorjahres (6,1 t/ha). Das Ackerbaujahr begann für Weizen mit einem sehr regenreichen und kühlen Herbst, wodurch die Aussaat nicht im geplanten Ausmaß vollzogen werden konnte. Positiv war die Füllung der Bodenwasservorräte für die kommende Vegetationsperiode. In der Wachstumsphase von März bis Ende Mai gab es ausreichend Niederschläge gepaart mit mäßigen Temperaturen, wodurch Winterweizen ausreichend bestocken (Bildung von Seitentrieben) und danach eine große Anzahl an Körner pro Ähre bilden konnte. Die darauffolgende Kornfüllungsphase war jedoch von Trockenheit in Kombination mit Hitze geprägt, wodurch die Kornausbildung litt und Summa Summarum nur mittelmäßige Hektarerträge geerntet wurden. Nicht unerwähnt sollte das historisch größte Hagelereignis in der Geschichte der Hagelversicherung in Oberösterreich bleiben: dadurch wurden die bis dato gut entwickelten Getreidebestände z.T. bis zu Totalausfällen beeinträchtigt. Ebenso ist die Getreideernte im Spätdruschgebiet Walviertel stark von den Unwettern verzögert.

Das traditionelle österreichische Qualitätsweizengebiet erstreckt sich auf das mittlere und östliche Niederösterreich sowie das nördliche und mittlere Burgenland. Klimatisch wird diese Region als pannonisches Klimagebiet bezeichnet (Abb.1). Aufgrund langjähriger Beobachtungen ist bekannt, dass in dieser Region Österreichs beste Weizenqualitäten produziert werden, welche mittlerweile in ganz Europa bekannt sind. Es erlaubt zwar keine so hohen Erträge wie im Alpenvorland (westliches Niederösterreich und Oberösterreich), begünstigt aber im hohen Maß die Ausprägung von sehr guten Backeigenschaften.

Des Weiteren wirken sich die tiefgründigen und humusreichen Böden in dieser Region positiv auf die Weizenqualität aus. Im Mahlweizengebiet (d.i. das westliche Niederösterreich und Oberösterreich) sind die Qualitätswerte niedriger, es werden dennoch gute Mahlweizenqualitäten produziert (Abb.1).

Wesentliche Parameter für die Backqualität des Weizens sind Proteingehalt, Proteinqualität und Verkleisterungsfähigkeit der Stärke. Der Proteingehalt ist sowohl von der Sorte als auch von Umwelteinflüssen, Boden, Düngung und Klima geprägt. Die Proteinqualität ist dagegen vor allem genetisch bedingt und damit eine Sorteneigenschaft. Das Verkleisterungsverhalten ist im Wesentlichen von den Witterungsbedingungen zur Ernte abhängig.

Weizensorten

Die österreichischen Weizensorten sind in 9 Qualitätsgruppen eingeteilt. Die Gruppe 1 verfügt über die niedrigste und die Gruppe 9 über die höchste Backqualität. Im pannonischen Klimagebiet Ostösterreichs dominieren die Qualitätsweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 7 bis 9 zuzuordnen sind. Führende Qualitätsweizensorten sind „Aurelius“, „Capo“, „Christoph“, „Bernstein“ und „Energio“. Von den Mahlweizensorten, die den Backqualitätsgruppen 3 bis 6 zugeordnet werden, sind „Spontan“, „RGT Reform“ und „Siegfried“ zu nennen.

Erträge

In der Tabelle 1 sind die Flächen, Durchschnittserträge und Gesamtproduktion sowie die Marktleistung aufgelistet. Für die Ernte 2021 wurden die Ziffern der künftigen Marktleistung geschätzt.

Produktion und Marktleistung des Qualitäts- und Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

Die Weizenfläche wurde vom Langzeittief des Vorjahres noch einmal verringert (-8.570 ha) und landete somit auf das historisch geringste Ausmaß von nur mehr 237.536 ha.

Die in der Grafik gem. Abb. 1 ausgewiesenen Flächen im östlichen Teil Österreichs nahmen ebenfalls ab, weisen rund 142.572 ha auf und sind um 6.000 ha geringer als im Vorjahr. Die Anbauflächen im westlichen Niederösterreich und in Oberösterreich gingen um 4.000 ha zurück. Der Durchschnittsertrag für Weichweizen im gesamten Erhebungsgebiet wird 56,6 dt/ha betragen. Dadurch ergibt sich in diesen Regionen eine Gesamtproduktion an Qualitäts- und Mahlweizen von rund 1.183.000t. Die Zahlen der Marktleistung können nur geschätzt werden. Es stehen somit aus der Ernte 2021 aus diesen Regionen ca. 1.124.000 t Weizen zur Verfügung, wobei sich ca. 60 % der Marktleistung im pannonischen Gebiet befinden, davon sind rund 60 % im Qualitätssegment über 14 % Protein.

Abbildung 1
Qualitäts- und Mahlweizengebiet



Qualitätskriterien

Die in den folgenden Tabellen angeführten Werte basieren auf einer Ernteerhebung der Agrarmarkt Austria und der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung in Wien, welche hierfür bei den einzelnen Aufkäufern repräsentative Muster gezogen und untersucht haben. Die Qualitätsdaten für 2021 sowie auch für das Vergleichsjahr 2020 entsprechen dem Stichtag 4. August und sind somit als vorläufige Ergebnisse zu bezeichnen.

Das mittlere Hektoliter Gewicht liegt im Qualitätsweizengebiet mit 80,8 kg im guten Bereich. In Oberösterreich und NÖ-West bewegt sich das Hektolitergewicht mit 80,0 kg ebenso im guten Bereich. Die Mahlfähigkeit der neuen Ernte ist gut. Details über die Hektoliter Gewichte einzelner Regionen sind den Tabellen 2a und 2b zu entnehmen.

Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2021 im Vergleich zum Vorjahr

In Abb. 2 sind Durchschnittswerte des heurigen Qualitäts- und Mahlweizens angeführt. Der Proteingehalt im Qualitätsweizengebiet bewegt sich mit 15,5% im hervorragenden Bereich. Entsprechend verhält sich der Klebergehalt, der mit 34,4 % äußerst hoch ist. Im Mahlweizengebiet wurde ein Proteingehalt von durchschnittlich 13,6 % ermittelt, welcher deutlich über den Mindestanforderungen der Börse für landwirtschaftliche Produkte liegt (Mahlweizen: 12,5 %). Dies schlägt sich ebenfalls auf den guten Feuchtklebergehalt von 29,4 % nieder.

Qualitätserhebung 2021 – Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen

In den Tabellen 3a und 3b sind die Proteingehalte und Fallzahlen der Regionen des pannonischen und des Mahlweizengebietes dargestellt. Im Qualitätsweizengebiet sind die Proteinwerte und Fallzahlen in allen Teilgebieten im hervorragenden Bereich..

Qualitätserhebung 2021 – Farinogramm und Alveogramm für das Qualitätsweizengebiet

In der Tabelle 4 sind die Verarbeitungseigenschaften angeführt. Im Farinogramm ist das Knetverhalten der Teige charakterisiert. Der mittlere Wert für die Teigentwicklung ist mit 5,4 min. im hervorragenden Bereich. Die Teigstabilität zeigt mit 25,1 min. eine außerordentliche Knettoleranz.

Im Alveogramm ist der W-Wert im Qualitätsweizengebiet mit durchschnittlich 351 hervorragend, die Verhältniszahl P/L ist mit 0,5 im idealen Bereich.

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2021 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen und Mahlweizen

Die Verarbeitungseigenschaften aufgeteilt in den Gebieten des Pannonikums sind in Tabelle 5a und in den Mahlweizengebieten in Tabelle 5b ersichtlich.

Die Stabilitäten im Farinogramm und die W-Werte des Alveogrammes liegen im Qualitätsweizengebiet im hervorragenden Bereich. Beim Mahlweizen sind die Farinogramme und Alveogramme im guten Bereich.

Impressum / Redaktion



Agrarmarkt Austria (AMA)
A-1200 Wien, Dresdner Straße 70
Tel. +43 (0)50 3151-0
Fax: +43 (0)50 3151-396
E-Mail: getreide@ama.gv.at
www.ama.at



Landwirtschaftskammer Österreich (lk)
A-1014 Wien, Schauflegasse 6
Tel. +43 (0)1 534 41-8520
Fax: +43 (0)1 534 41-8519
E-Mail: office@lk-oe.at
www.lko.at



Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung (vg)
A-1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 14
Tel. +43 (0)1 505 33 38
Fax: +43 (0)1 505 33 38-18
E-Mail: labor@vfg.or.at
www.vfg.or.at



Bundesgremium des Agrarhandels
A-1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63
Tel: +43 (0)5 90 900-3000
Fax: +43 (0)5 90 900-290
E-Mail: agrarhandel@wko.at
wko.at/agrarhandel

Mykotoxinbelastung

Die Problematik der durch Fusarienpilze verursachten Feld-Mykotoxine DON (Deoxynivalenol) wird in Österreich bereits seit vielen Jahren eingehend bearbeitet (Prüfung der Einflussfaktoren in Feldversuchen, Bonitur der Ährenfusariose im Rahmen der Sortenwertprüfung, etc.). Insbesondere die von den Landwirtschaftskammern durchgeführten flächendeckenden Monitorings auf Praxisflächen und die Ergebnisse der analysierten Muster geben einen Überblick der regionalen Belastungssituation und ermöglichen zugleich darauf angepasste pflanzenbauliche Strategien zur Verringerung des Infektionsrisikos. So gesehen ist die österreichische Weizenproduktion auf die geltenden Mykotoxin-Höchstgehalte bei Weizen (DON 1250 µg/kg) gut vorbereitet.

Belastung mit Schwermetallen und Pestizidrückständen

Neben der Belastung mit Mykotoxinen soll an dieser Stelle auf die nicht vorhandene Belastung mit Schwermetallen der österreichischen Getreideproduktion sowie der daraus gewonnenen Mahlprodukte hingewiesen werden. Die Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung fand in den Jahren 2015 bis 2021 im Zuge der qualitätssichernden Analysen sämtlicher Getreide- und Mahlprodukteproben aus dem österreichischen Bundesgebiet keine einzige Belastung mit Blei, Cadmium oder Quecksilber.

In Österreich gibt es laut europäischem Getreidemonitorings 0 % Rückstände an Glyphosat in Weizen, Roggen und Mahlerzeugnissen, während im gesamten Erhebungsgebiet des europäischen Getreidemonitorings 8 % der Proben eine Belastung mit Glyphosat aufweisen.

Zusammenfassung

Aufgrund mittelmäßiger Erträge wird der Anteil an Qualitäts- und Premiumweizen auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr liegen. Die spezifische Kleberqualität ist im sehr guten Bereich.

Die Qualitätsweizenernte 2021 ist hinsichtlich der Backqualität im Qualitätsweizengebiet des pannonischen Raumes als hervorragend zu beurteilen.

Die Protein- und Kleberwerte liegen im Spitzen-Bereich. Die

Fallzahlen liegen etwas unter den hohen Werten des Vorjahres und sind dennoch als sehr gut einzustufen.

Die Farinogramme und Alveogramme lassen hervorragende Verarbeitungseigenschaften erwarten.

Die Werte im Mahlweizengebiet sind erwartungsgemäß niedriger als im Qualitätsweizengebiet und liegen im guten Bereich.

Die Mykotoxinbelastung (DON) ist im gesamten Weizengebiet als äußerst gering einzustufen.

Abbildung 2

Beschaffenheit des Qualitäts- und Mahlweizens der Ernte 2021 im Vergleich zum Vorjahr

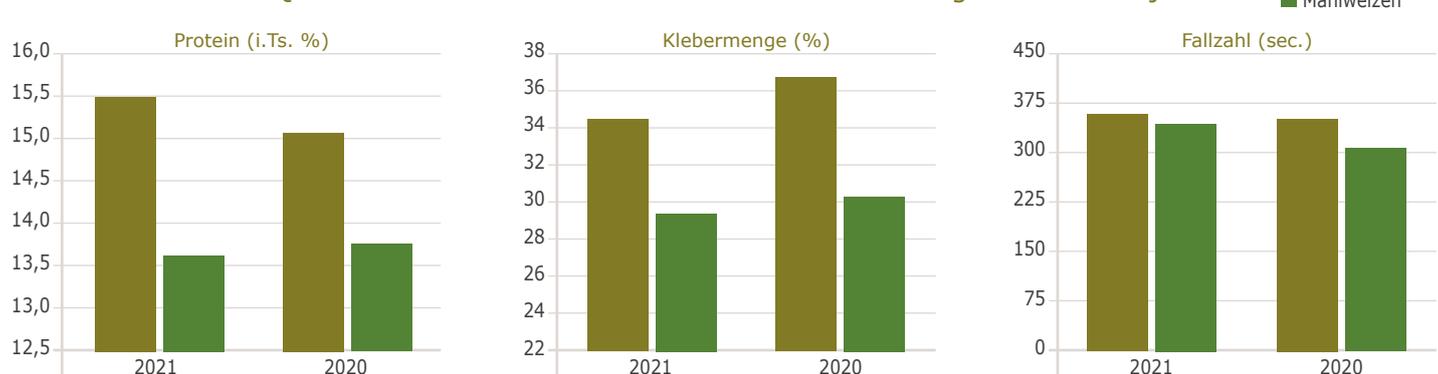


Tabelle 1

Produktion und Marktleistung des Qualitäts- und Mahlweizens je Wirtschaftsjahr

Erhebungsgebiet	2021/22 Schätzung				2020/21 endgültig				2019/20 endgültig			
	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen	Fläche in Hektar	Ertrag in dt	Produktion in Tonnen	Marktleist. in Tonnen
Burgenland - Nord	15.552	44,0	68.428	65.007	16.110	45,0	72.496	68.871	16.032	46,0	73.748	70.061
Burgenland - Mitte	10.822	51,0	55.194	52.434	10.340	55,0	56.868	54.024	11.647	48,0	55.907	53.112
Wiener Becken	18.339	50,0	91.695	87.111	19.335	51,3	99.243	94.281	18.569	54,0	100.272	95.259
Weinviertel - Ost	44.396	53,0	235.301	223.536	46.043	58,4	269.079	255.625	46.939	53,0	248.777	236.338
Weinviertel - West	53.462	56,0	299.388	284.419	56.594	61,0	345.242	327.980	56.644	54,0	305.880	290.586
	142.572	52,6	750.007	712.507	148.422	56,8	842.928	800.782	149.832	52,4	784.585	745.355
Niederösterreich - West	20.434	59,0	120.558	114.530	22.902	72,6	166.343	158.026	22.483	68,0	152.885	145.241
Oberösterreich	46.064	68,0	313.235	297.573	47.236	76,0	358.997	341.047	46.086	75,0	345.643	328.361
	66.498	65,2	433.793	412.103	70.139	74,9	525.341	499.074	68.569	71,5	498.528	473.602
GESAMT	209.070*	56,6	1.183.800	1.124.610	218.561*	62,6	1.368.268	1.299.855	218.401*	58,8	1.283.113	1.218.957

* Anmerkung zur Fläche lt. Grafik Abb. 1:

diese beinhalten folgenden Anteil an BIO-Flächen: **2021/22:** 40.658 ha • **2020/21:** 40.280 ha • **2019/20:** 40.298 ha • **2018/19:** 34.968 ha

Qualitätserhebung 2021

Tabelle 2a

Hektolitergewicht für Qualitätsweizen im Qualitätsweizengebiet

Durchschnittliches Hektolitergewicht

Erhebungsgebiet	2021	2020	2019
Nördliches Burgenland	80,2	83,2	80,9
Mittleres Burgenland	80,0	82,7	81,4
Wiener Becken	82,1	82,2	80,4
Östliches Weinviertel	80,2	83,1	79,2
Westliches Weinviertel	81,3	81,6	80,8
Mittelwert	80,8	82,6	80,5

Tabelle 2b

Hektolitergewicht für Mahlweizen im Mahlweizengebiet

Durchschnittliches Hektolitergewicht

Erhebungsgebiet	2021	2020	2019
Westliches NÖ	79,7	80,6	81,0
Oberösterreich	80,3	79,3	79,5
Mittelwert	80,0	79,9	80,2

Tabelle 3a

Proteingehalt und Fallzahl für Qualitätsweizen im Qualitätsweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

Erhebungsgebiet	2021	2020	2019
Nördliches Burgenland	15,3	16,0	15,1
Mittleres Burgenland	15,7	15,7	15,2
Wiener Becken	15,8	15,5	15,0
Östliches Weinviertel	15,3	15,0	15,2
Westliches Weinviertel	15,5	15,2	15,0
Mittelwert	15,5	15,5	15,1

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

Erhebungsgebiet	2021	2020	2019
Nördliches Burgenland	366	331	371
Mittleres Burgenland	361	353	358
Wiener Becken	365	350	367
Östliches Weinviertel	365	371	377
Westliches Weinviertel	339	359	371
Mittelwert	359	353	369

Tabelle 3b

Proteingehalt und Fallzahl für Mahlweizen im Mahlweizengebiet

Durchschnittliches Protein i.d. Ts.: %

Erhebungsgebiet	2021	2020	2019
Westliches NÖ	14,6	14,8	14,6
Oberösterreich	12,6	12,7	13,1
Mittelwert	13,6	13,7	13,8

Durchschnittliche Fallzahl in Sekunden

Erhebungsgebiet	2021	2020	2019
Westliches NÖ	365	310	363
Oberösterreich	326	296	357
Mittelwert	345	303	360

Tabelle 4

Durchschnittliche Farinogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

	2021	2020	2019
Stabilität	25,1	22,4	24,8

Durchschnittliche Alveogrammwerte

Qualitätsweizengebiet

	2021	2020	2019
W (Gesamtkraft)	351	374	307
P/L = Widerstand/Dehnbarkeit	0,5	0,5	0,5

Tabelle 5a

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2021 je Erhebungsgebiet für Qualitätsweizen

Erhebungsgebiet	Stabilität	W (Gesamtkraft)	P/L, Widerstand, Dehnbarkeit
Nördliches Burgenland	22,6	327	0,6
Mittleres Burgenland	23,5	366	0,5
Wiener Becken	27,3	366	0,5
Östliches Weinviertel	25,4	334	0,5
Westliches Weinviertel	26,9	362	0,5
Mittelwert	25,1	351	0,5

Tabelle 5b

Farinogramm und Alveogramm der Ernte 2021 je Erhebungsgebiet für Mahlweizen

Erhebungsgebiet	Stabilität	W (Gesamtkraft)	P/L, Widerstand, Dehnbarkeit
Westliches NÖ	26,4	318	0,5
Oberösterreich	5,2	237	0,6
Mittelwert	15,8	278	0,5

Tabelle 6

Mykotoxinbelastung je Erhebungsgebiet

Erhebungsgebiet	DON 2021 [µg/kg]
Nördliches Burgenland	<40
Mittleres Burgenland	40
Wiener Becken	60
Östliches Weinviertel	70
Westliches Weinviertel	50
Westliches NÖ	80
Oberösterreich	80

Die Belastung der heurigen Ernte ist im Qualitäts- und Mahlweizengebiet als sehr gering einzustufen und liegt deutlich unter dem Höchstwert von 1250 µg DON/kg.